

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	15
Grußwort	17
Vorwort der Herausgeber	19
1 Gesellschaft in Angst – Angstgesellschaften	21
1.1 Panorama gegenwärtiger Lebensängste	21
<i>Gerhard Bliersbach</i>	
1.1.1 Einleitung	21
1.1.2 Der Alltag Tag für Tag	21
1.1.3 Die Beziehungsgefüge	23
1.1.4 Die eigene Position in der Gesellschaft	23
1.1.5 Die gesellschaftliche Macht sich ausbreitender Innovationen	25
1.1.6 Der Sog der kursierenden Fantasien	27
1.1.7 Die Arbeit am eigenen Leben	27
1.1.8 Ertragen des Alterns	28
1.1.9 Das Sortieren eigener Ängste – Ausblick	28
1.2 Angstkontrolle – Der heimliche Auftrag der Medizin	30
<i>Agnes Schlechtriemen-Koß</i>	
1.2.1 Einleitung	30
1.2.2 In jeder Angst steckt ein Stück Todesangst	30
1.2.3 Sinn der Angstabwehr	31
1.2.4 Endlichkeit leugnen ist nicht hilfreich	32
1.2.5 Krankheit konfrontiert uns mit unserer Endlichkeit	34
1.2.6 Krankenhäuser sind Orte der Endlichkeitsbekämpfung	35
1.2.7 Das Gesundheitssystem ist sehr mächtig	37
1.2.8 Der Auftrag der Angstabwehr bei strenger Hierarchie	40
1.2.9 Schlussfolgerungen	41
1.2.9.1 Was brauchen Patienten?	41
1.2.9.2 Was braucht das Gesundheitspersonal?	42
1.3 Angst im Kontext Arbeit	45
<i>Rainer Gross</i>	
1.3.1 Einleitung	45
1.3.2 Vortrag	45

1.4 Stigmatisierungsängste	56
<i>Anja Kusserow</i>	
1.4.1 Einleitung	56
1.4.2 Stigma	56
1.4.3 Stigmatisierung und Stigmatisierungsprozess	56
1.4.4 Vorurteile, Stereotype und Diskriminierung	57
1.4.5 Stigmatisierung psychisch Kranker	57
1.4.6 Auswirkungen von Stigmatisierung	57
1.4.7 Die Rolle der Medien	58
1.4.8 Bewältigungsstrategien	58
1.4.9 Offenbaren oder Verbergen?	58
1.4.10 Verheimlichen, Verstecken, Verschweigen	59
1.4.11 Der Makel psychischer Krankheit – Selbststigmatisierung	59
1.4.12 Stigmatisierung und Selbststigmatisierung – Fallbeispiel	59
1.4.13 Selbststigmatisierung und Verheimlichung als Folge einer Zwangsstörung	60
1.4.14 Stigmatisierung und ihre Folgen für hilfeschendes Verhalten	61
1.4.15 Das Stigma psychiatrischer Kliniken	61
1.4.16 Der Beitrag psychiatrischer Kliniken zur Entstigmatisierung	62
1.4.17 Soziale und strukturelle Folgen	62
1.4.18 Der Beitrag psychiatrisch Pflegender	63
1.4.19 Ausblick	63
2 Perspektivisches	65
2.1 Angststörungen im klinischen Alltag – Ein Überblick	65
<i>Tanja Veselinović, Frank Schneider</i>	
2.1.1 Einführung	65
2.1.2 Klassifikationen, klinische Bilder	66
2.1.2.1 Agoraphobie	66
2.1.2.2 Soziale Phobie	69
2.1.2.3 Spezifische Phobien	69
2.1.2.4 Panikstörung	70
2.1.2.5 Generalisierte Angststörung	71
2.1.2.6 Angst und Depression, gemischt (F41.2)	72
2.1.3 Differenzialdiagnostische Besonderheiten und Komorbidität	72
2.1.4 Verlauf und Prognose	76
2.1.5 Behandlung	77
2.1.5.1 Psychotherapie	77
2.1.5.2 Psychopharmakotherapie	80
2.1.6 Besonderheiten in der Behandlung	82
2.2 Das Phänomen der Angst im Krankenhaus	85
<i>Miriam Tariba Richter</i>	
2.2.1 Einleitung	85
2.2.2 Was ist Angst und ist sie normal?	85
2.2.2.1 Definitionen von Angst	85
2.2.2.2 Angstauslöser	86

2.2.2.3	Angstkategorien	86
2.2.2.4	Aktivierung von Angst	86
2.2.2.5	Angsttheorien	87
2.2.2.6	Einflussfaktoren von Angst	87
2.2.2.7	Auswirkungen der Angst	88
2.2.2.8	Angstausprägung	88
2.2.2.9	Angstmessung	88
2.2.2.10	Angstbewältigung	88
2.2.3	Angst aus der Sicht der Philosophie	89
2.2.3.1	Existenzphilosophie	89
2.2.3.2	Leibphänomenologie	90
2.2.4	Angst im Krankenhaus	91
2.2.4.1	Akute Angst im Krankenhaus	91
2.2.4.2	Chronische Angst im Krankenhaus	93
2.2.4.3	Angstverstärkende Faktoren im Krankenhaus	93
2.2.5	Die Angst der Pflegenden vor PatientInnenängsten	94
2.2.6	Zusammenfassung	94
2.3	Pflegephänomen Angst – Hilfen und Handlungsstrategien	98
	<i>Hilde Schädle-Deininger</i>	
2.3.1	Einleitung	98
2.3.2	Beobachtbare und erkennbare Symptome des Phänomens Angst	99
2.3.3	Ausdruck von Angst	99
2.3.4	Pflegerische Ansätze und Hilfsmittel	99
2.3.5	Pflegephänomene	100
2.3.6	Bedeutung von Pflege diagnosen	100
2.3.7	Einschätzung der Angst	101
2.3.8	Pflegerisches Handeln bei Angst	102
2.3.9	Einige Übungen, die Erleichterung verschaffen	105
2.3.10	Rahmenbedingungen und weitere Aspekte	106
2.3.11	Entlassungsvorbereitung	108
2.3.12	Zusammenfassung	109
2.4	Versagensangst und Lernen	110
	<i>Juliane Falk</i>	
2.4.1	Einleitung	110
2.4.2	Wie zeigt sich Versagensangst?	110
2.4.3	Erklärungsansätze	112
2.4.3.1	Tiefenpsychologie	112
2.4.3.2	Verhaltenstherapie	113
2.4.3.3	Verhaltenstherapeutische Interventionen	114
2.4.3.4	Coping- bzw. Bewältigungsstrategien	115
2.4.4	Leistungsmotivation und Selbstwirksamkeit	116
2.4.4.1	Leistungsmotivation	116
2.4.4.2	Selbstwirksamkeit	117
2.4.5	Die Menschen stärken – Selbstwirksamkeitserfahrungen	119
2.4.5.1	Lernchancen ergreifen	119
2.4.5.2	Lernchancen ermöglichen	120

2.4.5.3	Verhaltensformung und Selbstwirksamkeitserfahrung	120
2.4.6	Zusammenfassung – Durch die Angst hindurch!	121
3	Im Laufe des Lebens	125
3.1	Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	125
	<i>Tina In-Albon</i>	
3.1.1	Einleitung	125
3.1.2	Störung mit Trennungsangst	125
3.1.3	Phobien des Kindesalters	126
3.1.4	Generalisierte Angststörung	126
3.1.5	Panikstörung und Agoraphobie	127
3.1.6	Die drei Komponenten der Angst	127
3.1.7	Was man wissen sollte	127
3.1.8	Was sollte man tun?	128
3.1.9	Die Behandlung von Angststörungen	128
3.1.9.1	Psychoedukation	129
3.1.9.2	Kognitive Interventionen	130
3.1.9.3	Konfrontationsverfahren	130
3.1.9.4	Rückfallprophylaxe	131
3.1.10	Zusammenfassung	131
3.2	30 Jahre mit dem schwarzen Vogel – Fallbeispiel	133
	<i>Thomas Hax-Schoppenhorst</i>	
3.2.1	Einleitung	133
3.2.2	Auszüge einer Mitschrift der Gespräche	133
3.3	Angst im Alter	140
	<i>Martine Grümmer</i>	
3.3.1	Einleitung	140
3.3.2	Generalisierte Angststörung	140
3.3.3	Angst und Trauma	141
3.3.4	Angst aufgrund neurobiologischer Veränderungen	141
3.3.4.1	Angst bei Delir	142
3.3.4.2	Angst bei Demenzen	144
3.3.5	Gesellschaftliche Sicht	150
3.4	Ängste von Betreuungspersonen beim Umgang mit Sterbenden	153
	<i>Joachim Wittkowski</i>	
3.4.1	Einleitung	153
3.4.2	Ängste von Betreuungspersonen	154
3.4.2.1	Angst vor dem Sterben, Angst beim Sterben	155
3.4.2.2	Angst vor dem eigenen Sterben	156
3.4.2.3	Angst vor dem Tod des Patienten	156
3.4.2.4	Angst vor dem eigenen Tod	157

3.4.2.5	Angst vor den Angehörigen	158
3.4.3	Empirische Befunde zu den Ängsten von Betreuungspersonen	158
3.4.3.1	Befunde zu Krankenschwestern im Allgemeinen	159
3.4.3.2	Befunde speziell in Hospizarbeit und Palliativbetreuung	160
3.4.4	Möglichkeiten zum Abbau der Ängste	162
3.4.4.1	Diagnostik und Interventionen bei Betreuungspersonen	162
3.4.4.2	Diagnostik und Interventionen – Ebene der Institution	163
3.4.5	Resümee und Ausblick	164
4	Patientenängste	167
4.1	Gehör verschaffen – Patientenängste aus der Sicht der Seelsorge	167
	<i>Ulrike Grab</i>	
4.1.1	Einleitung	167
4.1.2	Die Angst <i>vor</i> der Seelsorge	168
4.1.3	Die Angst <i>in</i> der Seelsorge	169
4.1.3.1	Vom ersten Krankheitsanzeichen bis zur Diagnose	169
4.1.3.2	Die Behandlung	170
4.1.3.3	Vor der Entlassung	170
4.1.3.4	Nach der Entlassung	170
4.1.3.5	Fallbeispiele	171
4.1.4	Die Angst der Seelsorgerin, des Seelsorgers	173
4.1.5	Zusammenfassung	174
4.2	Angst auf der Intensivstation	175
	<i>Thomas R. Neubert</i>	
4.2.1	Einleitung	175
4.2.2	Angst auf der Intensivstation	176
4.2.3	Wie erleben Intensivpatienten die Intensivstation?	177
4.2.3.1	Fragenkomplex «Angst»	178
4.2.3.2	Fragenkomplex «Schwerkranker Mitpatient»	179
4.2.3.3	Fragenkomplex «Negative Gefühle»	179
4.2.4	Essenz dieser Evaluationsstudie	180
4.2.5	Zusammenfassung	181
4.3	Präoperative Angst	184
	<i>Christian Johannßen, Jürgen Frenzel</i>	
4.3.1	Einleitung	184
4.3.2	Angstmessung	186
4.3.2.1	State-Trait-Anxiety Inventory (STAI)	186
4.3.2.2	Visual Analogue Scale (VAS; Visuelle Analogskala)	187
4.3.2.3	Beck Anxiety Inventory (BAI)	187
4.3.3	Welche pflegerischen Interventionen sind geeignet?	187
4.3.4	Zusammenhang zwischen Angstreduzierung und Schmerzintensität?	188
4.3.5	Formen der Informationsvermittlung als geeigneter Rahmen	189
4.3.5.1	Die präoperative Pflegevisite	189

4.3.5.2	Präoperative Gruppengespräche	190
4.3.5.3	Die präoperative Informationsbroschüre	190
4.3.6	Fazit	190
4.4	Angst in der Palliativversorgung	193
	<i>Christoph Gerhard</i>	
4.4.1	Einleitung	193
4.4.2	Wann tritt Angst in der Palliativversorgung auf?	193
4.4.3	Teufelskreis Atemnot – Angst	195
4.4.4	Todesrasseln und die Angst der Umgebung	196
4.4.5	Angst der Umgebung des Menschen	197
4.4.6	Angst vor der Zukunft	197
4.4.7	Zusammenfassung	200
4.5	Krebs und Angst	201
	<i>Stefan Zettl</i>	
4.5.1	Einleitung – Der Sturz aus der Wirklichkeit	201
4.5.2	Angstinhalte	201
4.5.3	Risikofaktoren für die Entwicklung überschießender Ängste	202
4.5.4	Anpassungsstörungen	202
4.5.5	Kontrollverlust	203
4.5.6	Progredienzangst	203
4.5.7	Veränderte Sexualität und verändertes Körperbild	204
4.5.8	Partner und Familien in Angst	204
4.5.9	Tumorbedingten Schmerzen	205
4.5.10	Angst vor Sterben und Tod	205
4.5.11	Keinerlei Angst?	205
4.5.12	Hilfestellungen im Pflegealltag	206
4.5.13	Anwendung von Entspannungsverfahren	206
4.5.14	Positive Verstärker nutzen	206
4.5.15	Körperliche Bewegung	207
4.5.16	Informationsangebote	207
4.5.17	Selbsthilfegruppen	207
4.5.18	Psychotherapeutische Unterstützung	207
4.5.19	Fazit	208
4.6	Ängste vor und nach einer Geburt	209
	<i>Stephanie Gawlik, Corinna Reck</i>	
4.6.1	Einleitung	209
4.6.2	Endokrine Veränderungen in der Schwangerschaft	209
4.6.3	Allgemeine Prävalenzen	210
4.6.3.1	Panikstörung	210
4.6.3.2	Generalisierte Angststörung	210
4.6.3.3	Depression	211
4.6.4	Auswirkungen auf die Schwangerschaft	212
4.6.5	Differenzialdiagnosen	212
4.6.6	Ausblick – Behandlungsoptionen	212

4.7 Scham und Angst im Kontext Inkontinenz	217
<i>Anne Ahnis</i>	
4.7.1 Einleitung	217
4.7.2 Inkontinenz	217
4.7.3 Scham und Inkontinenz	218
4.7.4 Angst und Inkontinenz	219
4.7.5 Schlussfolgerung	221
4.8 Ängste im Pflegesetting der Langzeitbetreuung	224
<i>Christina Köhler</i>	
4.8.1 Einleitung	224
4.8.2 Chronische Beeinträchtigungen und die Folgen	224
4.8.3 Angst in der Theorie des systemischen Gleichgewichts	226
4.8.3.1 Familienprozesse	226
4.8.3.2 Pflegeprozesse	226
4.8.3.3 Angst als Ausdruck des Ungleichgewichts im Familiensystem	228
4.8.4 Fazit	231
4.9 Angst bei Menschen mit einer Demenzerkrankung	233
<i>Johannes van Dijk</i>	
4.9.1 Einleitung	233
4.9.2 Vertiefung	233
4.9.3 Praxisbeispiele: Wie zeigt sich Angst?	234
4.9.4 Empfehlungen für den Umgang mit Angstproblemen	236
5 Pflegende in Bedrängnis	239
5.1 Aggression macht Angst – Angst macht Aggression	239
<i>Johannes Nau, Gernot Walter</i>	
5.1.1 Einleitung	239
5.1.2 Wie friedliche Menschen aus Angst aggressiv werden	240
5.1.3 Auswirkungen von Aggressionsereignissen auf Personal	241
5.1.3.1 Angst vor Blamage und Kritik	243
5.1.3.2 Angst vor Zweittraumatisierung	243
5.1.4 Das NOW-Modell – Hilfe für Beteiligte	244
5.1.4.1 Die interaktionelle Ebene zwischen zwei Menschen	244
5.1.4.2 Sicherheitsgefühl und Gleichgewicht durch das NOW-Modell	246
5.1.5 Zusammenfassung und Ausblick	249
5.2 Sekundäre Traumatisierung (ST) als Berufsrisiko	251
<i>Jacqueline Rixe, Lena Ragge, Christiane Schätz, Claudia Schephörster, Dorothea Sauter, Michael Schulz</i>	
5.2.1 Einleitung	251
5.2.2 Das Phänomen der sekundären Traumatisierung (ST)	251
5.2.2.1 Zum Begriff	251

5.2.2.2	Verwandte Konzepte	252
5.2.2.3	Symptome	253
5.2.2.4	Auswirkungen	254
5.2.2.5	Assessment und Diagnostik	254
5.2.2.6	Behandlung	254
5.2.2.7	Relevanz der sekundären Traumatisierung (ST)	255
5.2.3	Strategien zum Schutz vor sekundärer Traumatisierung (ST)	261
5.3	Scheitern? Die RN4Cast-Studie im Licht der Angstproblematik	266
	<i>Britta Zander, Reinhard Busse</i>	
5.3.1	Einleitung	266
5.3.2	Die Pflegestudie RN4Cast – Hintergrund	266
5.3.2.1	Die deutschen Ergebnisse in einem internationalen Kontext	267
5.3.2.2	Wie lassen sich die deutschen Ergebnisse erklären?	268
5.3.3	Einfluss auf die Versorgungsqualität	269
5.3.4	Diskussion	276
5.4	Die Angst vor dem Patientensuizid	278
	<i>Anja Kusserow</i>	
5.4.1	Einleitung	278
5.4.2	Welche Gefühle lösen suizidale Patienten aus?	279
5.4.3	Kommunikation und Beziehungsgestaltung	279
5.4.4	Nähe und Distanz	280
5.4.5	Persönliche Haltung zum Suizid	280
5.4.6	Suizidalität erkennen und «richtig» einschätzen	281
5.4.7	Schutz und Sicherheit versus Kontrolle und Unfreiheit?	282
5.4.8	Nach einem Suizid	283
5.4.9	Rechtliche Konsequenzen	284
5.4.10	Fazit	284
5.5	Die Angst vor dem Schreiben und Dokumentieren	286
	<i>Klaus Reinhardt</i>	
5.5.1	Einleitung	286
5.5.2	Die Angst vor dem Anfangen	286
5.5.3	Blockaden	288
5.5.4	Die Angst, nichts zu sagen zu haben	289
5.5.5	Die Angst vor der Vollendung	290
5.5.6	Die Angst vor Fehlern	292
5.5.7	Die Angst vor der Verantwortung	296
5.6	Redeangst bei Teamkonflikten	298
	<i>Thomas Hax-Schoppenhorst</i>	
5.6.1	Einleitung	298
5.6.2	Konflikte, Teamkonflikte im Krankenhaus	298
5.6.3	Redeangst	300
5.6.4	Zusammenfassung	303

5.7 Angst vor Nadelstichverletzungen	305
<i>Andreas Wittmann</i>	
5.7.1 Einleitung	305
5.7.2 Angst vor Infektionen	305
5.7.3 Angst vor HIV	306
5.7.4 PEP trotz geringer Infektionswahrscheinlichkeit	307
5.7.5 Ängste im Umfeld von Nadelstichbetroffenen	307
5.7.6 Kosten der Angst nach Nadelstichverletzungen	308
5.7.7 Mittel gegen die Angst	308
5.7.8 Sicherheit und Sicherheitskultur	308
5.7.9 Ausblick	309
5.7.10 Fazit	310
6 Professionelle Pflege	313
6.1 Angststörungen im klinischen Pflegealltag	313
<i>Anja Kusserow</i>	
6.1.1 Einleitung	313
6.1.2 Die soziale Phobie	313
6.1.2.1 Fallbeispiel	313
6.1.2.2 Allgemeine Aspekte in der Pflege bei einer Sozialen Phobie	313
6.1.2.3 Beziehungsgestaltung	314
6.1.2.4 Motivation zur Teilnahme an Therapien und Gruppenaktivitäten	314
6.1.2.5 Umgang mit Ängsten/Angstreduktion	315
6.1.2.6 Training sozialer Kompetenzen	315
6.1.3 Die generalisierte Angststörung (GAS)	316
6.1.3.1 Fallbeispiel	316
6.1.3.2 Neubewertung negativer Kognitionen	316
6.1.3.3 Entlastung von Überforderung und Stress	316
6.1.3.4 Aufbau positiver Aktivitäten	317
6.1.3.5 Entspannungsverfahren	317
6.1.3.6 Aufmerksamkeitsumlenkung durch Achtsamkeit	318
6.1.3.7 Vermeidungs- und Rückversicherungsverhalten	318
6.1.4 Panikstörung und Agoraphobie	319
6.1.4.1 Fallbeispiel	319
6.1.4.2 Beziehungsgestaltung	319
6.1.4.3 Korrektur von Fehlinterpretationen körperlicher Angstsymptome	319
6.1.4.4 Die Natur der Angst	320
6.1.5 Humor und Lachen	323
6.2 Advanced Practice Nursing im Handlungsfeld Angst	325
<i>Daniela Lehwaldt, Peter Ullmann</i>	
6.2.1 Einleitung	325
6.2.2 Angst und Unruhe	325
6.2.3 Auswirkungen von Angst und Unruhe	326
6.2.4 Funktion oder Phänomen	326
6.2.5 Emotionaler und körperlicher Einklang	327

6.2.5.1	Angst-Assessment	327
6.2.5.2	Assessmentinstrumente	329
6.2.5.3	Interventionen bei Angst	329
6.2.6	APN-CC Emotionale Betreuung: Tätigkeiten und Profil	331
6.2.7	Zusammenfassung	333
7	Wege aus der Angst	337
7.1	Trotz seelischer Probleme Stabilität erleben	337
	<i>Stephan Wolff</i>	
7.1.1	Einführung	337
7.1.2	Vertiefung	337
7.1.3	Erkennen, akzeptieren und annehmen	338
7.1.4	Wirksame Techniken	339
7.2	Prävention von Angststörungen im Kindes- und Jugendalter	341
	<i>Klaus Fröhlich-Gildhoff</i>	
7.2.1	Einleitung	341
7.2.2	Prävention und Schutzfaktorenforschung: Was Kinder stark macht	341
7.2.2.1	Formen der Prävention	341
7.2.2.2	Erkenntnisse zu Schutzfaktoren einer gesunden seelischen Entwicklung	342
7.2.3	Prävention von Angststörungen	344
7.2.3.1	Angst im Kindes- und Jugendalter	344
7.2.3.2	Prävention	346
	Verzeichnis der AutorInnen und HerausgeberInnen	349
	Sachwortverzeichnis	355